

## **Gemeinsame Erklärung: Europa und Polen müssen die negativen Auswirkungen von Turów stoppen und Wasser- und Klimagerechtigkeit schaffen**

Die unterzeichnenden NGOs, Mitglieder des Europäischen Parlaments, Mitglieder deutscher und polnischer Parlamente sowie Vertreter\*innen lokaler Behörden fordern die Europäische Kommission, die Internationale Kommission zum Schutz der Oder gegen Verunreinigung und die polnische Regierung nachdrücklich auf, die grenzüberschreitenden schwerwiegenden Eingriffe in Grund- und Oberflächenwasser für den Tagebau Turów zu stoppen und die Menschen vor den zerstörerischen Auswirkungen der Braunkohleförderung zu schützen.

Der polnische Braunkohletagebau Turów im Dreiländereck Polen-Deutschland-Tschechien entzieht einem ganzen Landstrich die Wasserressourcen; Dörfer in der Region werden regelrecht ausgetrocknet. Der Tagebau wird derzeit im Rahmen einer sechsjährigen Verlängerung der Bergbaulizenz betrieben, die ohne Beteiligung der Öffentlichkeit und ohne ordnungsgemäße Umweltverträglichkeitsprüfung erteilt wurde. Seit Mai 2020 erfolgt der Betrieb des Tagebaus damit illegal.

Das polnische Staatsunternehmen PGE droht, den Tagebau zu erweitern und nach Erneuerung der Genehmigung dort bis 2044 Kohle zu fördern. In diesem Fall könnten Tausende von Menschen den Zugang zu Trinkwasser verlieren – durch einen offensichtlichen Verstoß gegen EU-Gesetze und mitten in einer globalen Gesundheits- und Klimakrise.

Diese geplante Erweiterung des Braunkohletagebaus Turów würde zu einer inakzeptablen Schädigung von Gewässern führen und ist damit weder mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) noch mit der Umwelthaftungsrichtlinie und den Richtlinien über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und die strategische Umweltprüfung (SUP) vereinbar.

EU-Gesetze dienen dem Schutz von Menschen, Gemeinschaften und öffentlichen Gütern. Werden sie nicht durchgesetzt, sind sie nutzlos. Polen ist dafür verantwortlich, die EU-Gesetze in seinen Grenzen umzusetzen und sicherzustellen, dass sie eingehalten werden. Als „Hüterin der Verträge“ muss die Europäische Kommission eingreifen und die Regierungen der Mitgliedstaaten zur Rechenschaft ziehen, wenn Bürgerrechte verletzt werden.

Das Projekt lässt sich darüber hinaus nicht mit dem „Green Deal“ und den damit verbundenen Zielen der EU vereinbaren, die Umweltverschmutzung zu bekämpfen und Klimaneutralität zu erreichen. Kohle ist eine Hauptquelle für Luftverschmutzung durch emittierte giftige Schadstoffe sowie für Treibhausgasemissionen, die zur Klimakrise beitragen. Wir können es uns nicht leisten, wie gewohnt weiterzumachen. Ein gerechter Übergang von Kohle zu erneuerbaren Energien ist nicht nur unvermeidlich, sondern auch unaufschiebbar – und notwendig, um unsere Gesellschaften krisenfest zu gestalten. Den tschechischen, polnischen und deutschen Partnern in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa ermöglicht dieser Transformationsprozess, gemeinsam auf eine sauberere und gerechtere Zukunft hinzuarbeiten.

Wir fordern die **Regierung Polens** auf,

- EU-Gesetze zu befolgen und umzusetzen,
- zu verhindern, dass der Braunkohletagebau Turów Menschen und Natur Wasser entzieht,
- ehrgeizige Schritte zu unternehmen, um Kohle durch erneuerbare Energien zu ersetzen,
- einen gerechten Übergang für die Arbeitnehmer\*innen in der Region sicherzustellen.

Wir fordern die **Internationale Kommission zum Schutz der Oder gegen Verunreinigung** auf,

- den Bürger\*innen der Tschechischen Republik, Deutschlands und Polens zuzuhören
- den Braunkohlebergbau und insbesondere den Tagebau Turów in die Liste der überregionalen Themen aufzunehmen, die von allen drei Ländern gemeinsam und koordiniert behandelt werden.

Wir fordern die **Europäische Kommission** auf,

- unverzüglich ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die polnische Regierung wegen illegalen Bergbaus und Verstoßes gegen EU-Richtlinien in Turów einzuleiten,
- zu fordern, dass die polnische Regierung die EU-Gesetze einhält und die geplante Erweiterung des Braunkohletagebaus Turów stoppt.

Gemeinden nahe dem Braunkohletagebau Turów leiden bereits jetzt unter Wassermangel sowie einer extrem hohen Verschmutzung der Atemluft durch Feinstaub. Sie zahlen einen hohen Preis für die Profitgier von PGE. Sie können nicht länger warten.

#### **Unterzeichner:**

European Environmental Bureau (EEB)  
Europe Beyond Coal  
Frank Bold  
Fundacja "Rozwój TAK - Odkrywki NIE"  
Greenpeace Czech Republic  
Greenpeace Germany  
Greenpeace Poland

Rasmus Andresen, Member of the European Parliament  
Margrete Auken, Member of the European Parliament  
Michael Bloss, Member of the European Parliament  
Anna Cavazzini, Member of the European Parliament  
Cornelia Ernst, Member of the European Parliament  
Martin Hojsík, Member of the European Parliament  
Ska Keller, Member of European Parliament  
Kateřina Konečná, Member of the European Parliament  
Niklas Nienaaß, Member of the European Parliament  
Janina Ochojska, Member of the European Parliament  
Mikulas Peksa, Member of the European Parliament  
Kira Marie Peter-Hansen, Member of the European Parliament  
Stanislav Polčák, Member of the European Parliament  
Sylwia Spurek, Member of the European Parliament  
Róža Gräfin von Thun und Hohenstein, Member of the European Parliament  
Tatjana Ždanoka, Member of the European Parliament

Tomasz Aniśko, Member of the Polish Parliament  
Annalena Baerbock, Member of German Parliament  
Dana Balcarová, Member of Czech Parliament  
Klaudia Jachira, Member of the Polish Parliament  
Oliver Krischer, Member of German Parliament  
Stephan Kühn, Member of the German Parliament  
Anita Sowińska, Member of the Polish Parliament  
Franciszek Sterczewski, Member of the Polish Parliament  
Małgorzata Tracz, Member of the Polish Parliament  
Urszula Sara Zielińska, Member of the Polish Parliament  
Polish Green Party

Petra Budke, Member of the Parliament of Brandenburg  
Sahra Damus, Member of the Parliament of Brandenburg  
Daniel Gerber, Member of the Saxony Parliament  
Isabell Hiekel, Member of the Parliament of Brandenburg  
Heiner Klemp, Member of the Parliament of Brandenburg  
Clemens Rostock, Member of the Parliament of Brandenburg  
Heide Schinowsky, Member of the Party Council, Greens Brandenburg  
Franziska Schubert, Member of the Saxony Parliament

Alle Dörfer Bleiben  
Calla - sdružení pro záchranu prostředí  
Centrum pro dopravu a energetiku  
Chebsko za klima  
Coal Action Network  
Děti Země  
Doctors for future Czech Republic  
Extinction Rebellion Czech Republic  
Fundacja Ekologiczna „Zielona Akcja”  
Fundacja Strefa Zieleni  
Fundacja Zielone Światło  
Global Energy Monitor  
Grüne Liga  
Hnutí DUHA  
Institute for Sustainable Development  
Instytut Energetyki Odnawialnej  
Insure our Future  
Kolektyw Siostry Rzeki  
Konopa z.s.  
Les Amis de la Terre France  
Na myslí, z.ú.  
Přátelé přírody Praha  
Reclaim Finance  
ReSet  
Rodiče za klima Liberec  
Sít' ekologických poraden STEP

Společnost pro zvířata, ZO ČSOP  
Stop tunelům, z.s., Ústí nad Labem  
Stowarzyszenie Ab Ovo  
Stowarzyszenie Ekologiczne EKO-UNIA  
Stowarzyszenie Ekologiczno-Kulturalne "Wspólna Ziemia"  
Stowarzyszenie "NIE DLA ODKRYWKI ZŁOCZEW  
Stowarzyszenie "Nie Kopalni Odkrywkowej"  
Stowarzyszenie Pracownia na Rzecz Wszystkich Istot  
WeMove Europe  
Zielone Wiadomości  
ZO ČSOP Jaro Jaroměř

Ulrike Bach, executive of the IG Bauernhaus e.V.  
Andrzej Dąbek, Councilor of the Ślesin city council  
Diana Lelonek - photographer and visual artist  
Cecylia Malik - artist, performer, social educator, activist  
Rafał Milach - photographer and visual artist  
Thomas Pilz, district principal councillor Görlitz  
Miloš Tita, Member of the Liberec Region Council